

«Tuur-dö-Suisse»

Ein Konzertabend mit den Werken für Kontrabassquartett von Josef Lauber ((1864-1952), Paul Juon (1872-1940), Bernhard Alt (1903-1945), Klaus Kühnl (1957), mit Arrangements von Mitgliedern des *quartetto basso* Themen von Schweizer Traditional und aus dem Swiss Real Book sowie kurzen Textinterventionen aus «Schweizer Geschichten) von Urs Widmer (1938-2014).

quartetto *basso*

Jojo Kunz
Kontrabass

Sabrina Merz
Konrabass

Andreas Cincera
Konrabass

Sofus Gleditsch
Kontrabass

Programm

«Zürich»

Die Blaue Ente, Andreas Cincera

Andante espressivo Josef Lauber; aus dem Quartett for double basses

Luegid vo Bärge und Tal, trad. Schweiz, Satz A. Cincera

Allegretto scherzando, Josef Lauber

«Freiburg/Waadtl»

Serenade Paul Juon, aus 'Divertimento op. 92', arr. A. Cincera

Gondoliera, Paul Juon

«Tessin»

Grave, Bernhard Alt (aus Suite für vier Kontrabässe)

Grazioso, Bernhard Alt

Schneefelder, Peter Schärli/*quartettobasso*

Humoreske, Bernhard Alt

«Wallis»

Larghetto, Josef Lauber

Allegro ma non troppo, ma deciso, Josef Lauber

Maestoso, J. Lauber

Choral, Klaus Kühnl,

Soir d'Octobre, André Ducret/Emile Gardaz, arr. A. Cincera

«Appenzell»

Ländler, Paul Juon

Textinterventionen aus «Schweizer Geschichten, Urs Widmer, 1975, Diogenes Verlag (1978).

Dauer des Programms: 80 Minuten

Programmnotizen

Ein Konzertabend mit Lesung aus Urs Widmers "Schweizer Geschichten", die trotz ihrer Entstehung 1975 auch heute mit anhaltender Aktualität überraschen vermögen. Die stimmungsvollen Episoden mit drei originellen Protagonisten auf ihrer (Ballon-)Reise über und durch die Schweiz regen die Zuhörer/innen an, der Schweiz mit Aussen- und Innensicht zu begegnen und über die Musik die eigene Fortsetzung weiterzuspinnen.

Das original für vier Kontrabässe komponierte Werk des Schweizer Komponisten Josef Lauber bietet eine reiche Palette an romantischen Klängen. In dieser ineinander gewobenen Harmonik schimmert immer wieder mal ein Hauch der Schweizer Musiktradition durch. So erinnert die Einleitung des letzten Satzes an ein Zäuerle, welches dann in einen leichtfüssigen Volksgesang mündet, den man als „Schweizer Country-Song“ bezeichnen könnte. Starke Expressivität und virtuose Passagen kennzeichnen die Komposition des aus Luzern stammenden Wahlgenfers. Dabei verwendet der Komponist die einzigartige Klangfarbe der Flageolettöne des tiefsten Streichinstruments.

Ganz dem Expressionismus verpflichtet ist die in Berlin entstandene Suite von Bernhard Alt, während die zeitgenössische Musiksprache von Klaus Kühnl mit den Choralfragmenten eine ganz eigene Atmosphäre entfaltet.

Das *quartetto basso* verbindet die drei Werke mit alten Schweizer Volksmelodien aus der Zeit vor dem Ländler, in frische zeitgenössische Arrangements gekleidet.

Die stilistisch vielseitigen Musiker/innen lassen sich vom „Swiss Real Book“ inspirieren und so erklingt Peter Schärli's «Schneefelder» in einer Neubearbeitung in einer Neubearbeitung von Herbert Kramis.

quartetto basso

Im gemeinsamen Interesse, sich voll und ganz der Klanglichkeit des tiefsten Streichinstruments zu widmen und damit eine Quartettformation der besonderen Art zu schaffen, haben die vier Musiker/innen ihre Zusammenarbeit begonnen.

Mit dem Gründungsprojekt „Tuur-dö-Suisse“ stellt sich das *quartetto basso* 2019 dem Schweizer Konzertpublikum als eine hier beheimatete Formation in repräsentativen Konzerten erstmals vor. Ein Muss für alle, welche die bekannte Formation des Streichquartetts einmal in neuer Besetzung erleben möchten. Allein schon der Auftritt der vier versierten Musiker, wie sie mit ihren grossen Instrumenten den Bühnenraum ausfüllen, ist ein Erlebnis...sobald das *quartetto basso* zu gemeinsamen musikalischen Klängen aufbricht, ist für Ungehörtes garantiert.

sm/ac/12.09.2019